

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 193.

Halle, Sonnabend den 19. August

1837.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 15. Aug. Alle Nachrichten aus Mainz, wie nicht weniger die Berichte der hiesigen Personen, die dem Feste beiwohnten und heute zurückkamen, stimmen überein, daß die Gutenbergsfeier auf die würdigste Weise, ohne irgend eine Störung, zur allseitigen Zufriedenheit stattgefunden hat. Sonntag (13. August) um die Mittagszeit kam das Frankfurter Schiff mit den Abgeordneten der Buchhändler, Buchdrucker, Schriftgießer und vielen Kunstgenossen und Freunden zu Mainz an. Mitglieder des Festcomité's fuhrten den Deputationen auf dem Flusse entgegen, empfingen und begrüßten sie herzlich. Bei der Landung mischte sich weitschallendes Lobegebet in den Donner der Kanonen. Am Ufer wurden die wohlgenegten Nachbarn aus Frankfurt aufs Gemüthlichste aufgenommen. Unter volltönender Militärmusik ging der Zug längs dem Rhein hin nach der Bleiche, wo die Fahne der Korporation in der Wohnung eines der Abgeordneten zur Aufbewahrung abgegeben wurde. Es waren Deputirte zu dem Fest aus vielen bedeutenden deutschen Städten eingetroffen. Diese alle versammelten sich Montags in der Frühe auf dem Rathhause, wo sämtliche Abgeordnete von der städtischen Behörde empfangen wurden. Hier nun überreichten die Bevollmächtigten, die an den verschiedenen Orten von den Kunstgenossen und Körperschaften votirten Adressen, nebst Beglückwünschungsschreiben und typographischen Monumenten zur Verherrlichung der Feier des Tages. Um halb Neun Uhr ging der Zug der verschiedenen Deputationen erst nach dem Dom, wo Gottesdienst gehalten wurde, dann zur Inauguration der Gutenbergsstatue.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. August. Gestern empfing die Königin den Besuch des Großherzogs und der

Großherzogin von Oldenburg. Abends gab sie dem Könige von Württemberg eine große Mahlzeit. — Der Herzog von Nemours ist auf einer Regierungsfahrt in Brighton angekommen, um den Wettrennen bei zuwohnen, und hat eine Reihe Zimmer gemiethet. — Die Wahlen gehen denselben Gang; in Irland und Schottland holen die Minister nach, was sie in den englischen Grafschaften verloren haben. Nach der gestrigen „Morning Chronicle“ sind bis jetzt 306 Reformer und 304 Tories gewählt, und die Wahlen, die noch vorzunehmen sind, werden 34 Reformer und 14 Tories geben. Nach den Tory-Blättern ist die Majorität der Minister noch unbedeutender. Mit einer so kleinen Mehrzahl kann das Ministerium nichts ausrichten, und entweder muß eine Koalition mit den gemäßigten Tories zu Stande kommen, oder der Premierminister Lord Melbourne muß resigniren. Hätte er die Kühnheit, einen anderen Schritt zu wagen, so würde er sich noch halten können. Das wäre, einige entscheidende populäre Maßregeln vorzuschlagen, um so das Volk in Begeisterung zu bringen, und dann das jetzige Parlament wieder aufzulösen; denn es möchte schwerlich je wieder ein so Torystisch gesinntes Unterhaus zusammen gebracht werden können.

Die „Morning-Post“ nennt unter den Bewerbern um die Hand der Königin Victoria, als welchen die Meinung die meiste Wahrscheinlichkeit zuspreche, wenn der Rath der Aältern und Verwandten Ihrer Majestät, das Heil des Landes (die Erbfolge) und vielleicht ihre eigene Neigung sie bestimmen sollten, einen Gemahl zu wählen: ihren Vetter, den königlichen Prinzen Georg von Cambridge, den jungen Prinzen von Dranien, die Sprößlinge der Häuser Koburg und Holstein-Glücksburg und endlich einen jungen Edeln, der sich jetzt im Osten befindet und vielleicht in dem kühnsten

Schwunge seiner durch die Wunder des Orients erregten Phantasie einen solchen Fall nicht träumen lasse.

Neueste Wahlliste nach dem Courier: 310 Refor-
mers, und 304 Tories; Mehrheit auf 614 Parla-
mentsglieder Sechs Stimmen.

S p a n i e n.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 11. Au-
gust.) Die Karlisten-Expedition unter Zariataguy
ist am 1. Aug. über den Duero gegangen; am 2. schien
sie in der Richtung nach Segovia zu marschiren. (Aus
den Madrider Briefen vom 5. August erhellt, daß die
Karlisten bereits zu Segovia waren.) Von Madrid
aus sind am 3. August Truppen nach Segovia abge-
schickt worden. Die Generale Vigo und Alcala
waren am 1. August zu Valladolid; man sagte, der
General Escalera stehe bei Miranda am Ebro. Die
Berichte aus Saragossa sind sehr widersprechend; es
scheint aber nicht, daß sich die Lage der Dinge auf
einer oder der andern Seite geändert hätte.

P o r t u g a l.

Aus Lissabon sind mit dem in Liverpool ange-
kommenen Dampfschiff „Manchester“ bis zum 31. Juli
gehende Berichte eingetroffen. Der Cartista-Aufstand
griff mehr und mehr um sich; in Lissabon herrschten
große, durch die verworrensten und widersprechendsten
Gerüchte hervorgerufene Besorgnisse. Marquis
Saldanha hatte die Hauptstadt, wo man ihn nicht
zu verhaften gewagt, verlassen, sich in Cintra, wo die
letzten aus Lissabon desertirten 50 Lanziere zu ihm ge-
stoßen, an die Spitze einer Anzahl Offiziere und Sol-
daten gestellt und bedrohte Lissabon, dessen Linien
zwar in Vertheidigungsstand gesetzt waren, aber wo man
dennoch an ernsthaftem Widerstand zweifelte. Der
Präsident des Ministeriums, Herr Oliveira, hatte
mit seinem Kollegen, Castro Pereira, resignirt,
weil der übrige Theil des Ministeriums seinem Rathe,
vorkäufig die Verfassung zu suspendiren, nicht Folge lei-
sten wollte. Die Königin hatte diese Resignationen
angenommen, und man glaubte, daß sie mit den Car-
tisten im Einverständnis stehe. Die Cortes haben eine
Deputation an die Königin gesandt, um ihre Anhäng-
lichkeit an die September-Revolution auszudrücken.
Die Königin hatte sie nicht vorgelassen, und man be-
fürchtete, daß Ihre Majestät auf ein englisches Kriegs-
schiff fliehen möchte. Abrantes soll in die Hände der
Insurgenten gefallen und in der Festung Santarem
soll sogar die Chartre proklamirt worden sein. In der
Nacht des 28. war die Hauptstadt in allgemeiner Un-
ruhe, die Alarm-Trommel wurde geschlagen und die
Bürgergarde zu den Waffen gerufen. Mehrere Ba-
taillone des Korps des Arsenal und der National-
Garde marschirten vor die Linien, allein ohne auf einen
Feind zu stoßen. Ein Detaschement Artillerie, das
aus Belem desertiren wollte, ward noch zur rechten
Zeit entwaффnet; ein Oberst-Lieutenant mit 40 Mann,
die sich geweigert, an der Revolte ihres Regiments
Antheil zu nehmen, waren in Lissabon eingetroffen.
Der Finanz-Minister, der mit dem Kriegs-Minister

allein noch das Ruder führte, soll sich schon genöthigt
gesehen haben, miguelistische Schuldweine in Zahlung
anzunehmen. Den politischen Gefangenen auf den
Schiffen im Hafen von Lissabon war mit einem Ueber-
fall gedroht worden, und der englische Gesandte soll
darauf erklärt haben, daß die englischen Kriegsschiffe
einen solchen Versuch nicht nur abwehren, sondern
alsdann auch das Kastell von Belem in Besitz nehmen
würden. Der Kriegsschooner „Liberal“ war den Tajo
hinauf nach Villafranca gesandt worden. Es hieß,
daß Befehl ergangen sei, den Baron von Bomfim
festzunehmen. Ein Artikel in der „Lissaboner Rege-
rungs-Zeitung“ giebt zwar die beruhigendsten Ver-
sicherungen, daß die Empörung als überwältigt und
beendigt anzusehen sei, allein der Korrespondent eines
hiefigen Blattes hat auf jene Zeitung geschrieben:
„Glauben Sie nicht, was die Blätter sagen. Wir
stehen am Vorabend einer Revolution, und es wird
eine blutige werden.“

B e r m i s c h t e s.

— Hr. Jourhit aus Lyon behauptet, eine be-
wegende Kraft entdeckt zu haben, die eben so viel Ge-
walt wie der Dampf habe, und bei der Schiffahrt, bei
der Landfahrt auf allen Arten Straßen, bei der Ar-
tillerie u. s. w. in Anwendung gebracht werden könne.
Eine solche perpetuelle Kanone, wie sie genannt wird,
würde in der Minute 60 Schuß ohne Pulver thun;
zwei Leute würden hinreichend sein, die Kanone über-
all hin, wohin sie nur wollen, mit einer Schnellig-
keit von 4 Lieues auf die Stunde zu leiten. Der
Preis der Maschine würde nicht höher kommen, als
der einer Dampfmaschine von der nämlichen Kraft!!

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 17. Aug. 1837	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102 1/2	102 1/2	Rur. u. Nm. do.	4	101 1/2	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	101 1/2	100 3/4	do. do. do.	3 1/2	99	98 1/2
Pr.-Sch. d. Seeh.	—	63 1/2	62 1/2	Schleffische do	4	—	106 1/2
Nm. Ob. m. l. G.	4	103 1/2	102 1/2	rückf. C. d. Nm.	—	86	—
Nm. Int. Sch. do	4	103	—	do. do. d. Nm.	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	103 1/2	102 1/2	Zinsch. d. Nm.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Nm.	—	86	—
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco	—	215 1/2	214 1/2
Danz. do. in Th.	—	43	—	Neue Duk.	—	18 1/2	—
Westpr. Pfdb. A	4	105 1/2	104 1/2	Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2
Gr.-Hj. Pos. do	4	104 1/2	104 1/2	And. Goldmün-	—	—	—
Havr. Pfandbr.	4	104 1/2	104	zen à 5 Thlr.	—	18 1/2	12 1/2
Pomm. Pfandbr.	4	105 1/2	—	Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 17. August.

Weizen	1 thl. 12	6 pf.	bis 1 thl. 17	6 pf.
Roggen	1 = 8	9 =	1 = 6	3 =
Gerste	— = 23	9 =	— = 25	— =
Hafer	— = 17	6 =	— = 22	6 =
Del,	9 1/2 — 9 3/4	Thlr.		

Magdeburg, den 16. August. (Nach Wispeln.)

Weizen	85 — 87	thl.	Gerste	— —	thl.
Roggen	28 — 30	„	Hafer	15 — 16 1/2	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. August: 27 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angetommene Fremde vom 17. bis 18. August.

Im Kronprinzen: Hr. Kammerherr v. Grüneberg a. Wesenig. — Hr. Prof. Rudorf a. Berlin. — Hr. Kaufm. Steer a. Hamburg. — Hr. Geh. Rath Bohnstedt a. Hannover. — Hr. Kfm. Wundt a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Grote a. Bremen. — Hr. Kaufm. Haase a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Sturm a. Kassel.

Stadt Zürich: Frau Gräfin v. d. Schulenburg a. Weimar. — Die Herrn. Kaufl. Killinger u. Ahmann a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Stud. Birke a. Benzingerode. — Hr. Kaufm. Schöne u. Hr. Schiffherr Fink a. Dresden. — Hr. Dr. Hanstein a. Berlin. — Hr. Dr. Sachs a. Leipzig. — Hr. Factor Hofmeister a. Breslau.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Niemand a. Wolmirstedt. — Hr. Hauptm. v. Böden u. Hr. Prem. Lieut. v. Berlier a. Trier. — Hr. Kaufm. Kahlmann a. Stettin. — Hr. Kaufm. Kreber a. Lennep. — Hr. Kaufm. Coqui a. Magdeburg. — Die Herrn. Kaufl. Holberg u. Großmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Haase a. Arternburg. — Hr. Obristlieut. v. Straußberg a. Berlin. — Hr. Lieut. v. Wirsing a. Köln. — Hr. Port. Rinne a. Hannover. — Hr. Kammerger. Sec. Dr. Windmüller, Hr. Arzt Dr. Hermann u. Hr. Hofprediger Sack a. Berlin. — Hr. Prediger Reinsold a. Basel. — Hr. Kaufm. Wagenführ a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Phillipson a. Halberstadt.

Schwarzen Bär: Hr. Privat. Benz a. Frankfurt. — Hr. Semin. Bischoff a. Bunzlau. — Hr. Decon. Seifert a. Naumburg. — Mad. Kieba a. Kölleda.

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Königl. Gerichts-Amt Eönnern.

Nothwendige Substitution.

Das im Hypothekenbuche der Stadt Eönnern Vol. IV. pag. 1. sub No. 128^a. eingetragene, in der Pechgasse belegene brauberechtigte Wohnhaus nebst Zubehör, dem Ackerbürger August Hirschfeld daselbst gehörig, abgeschätzt auf 401 Thlr. 29 Sgr. laut der in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll auf Antrag eines Gläubigers

den 2. (zweiten) November c.,

2 Uhr Nachmittags,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Eönnern, den 8. Juli 1837.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.

Hoffmann.

Bekanntmachung.

Mühlenverpachtung. Die Herzogl. Mühlen zu Alsleben a. d. Saale, bestehend:

1. aus der Stadtmühle mit 6 Mahlgängen, einer Del- und einer Schneidemühle,

2. aus der Untermühle und } im alten Dorfe,

3. aus der Obermühle

sollen nebst der Fischerei, den Gärten und sonstigem Zubehör, im Wege des öffentlichen Weisgebots, auf anderweite 6 Jahre, von Johannis 1838 bis dahin 1844, verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin auf Donnerstag, den 7. September d. J.

Vormittags 10 Uhr,

in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Herzogl. Cammer anberaumt worden.

Pachtlustige werden daher hierdurch zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Termine werden mitgetheilt werden, daß jedoch solche auch schon vorher bei hiesiger Herzogl. Cammer-Canzlei eingesehen und gegen die Gebühr abschriftlich mitgetheilt werden können.

Dessau, den 28. Juli 1837.

Herzogl. Anhalt. Cammer.

Es fahren jeden Sonntag Mittag halb Ein Uhr zwei verdeckte Vergnügungs-Wagen vom Klauethore weg nach Lauchstädt; wer da Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Zeiten bei

Eckert.

Anzeige für Zahnfranke.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich, dem Wunsche mehrerer sehr achtbaren Familien zu entgegen, wieder hier angekommen bin, um meine zahnärztliche Praxis auszuüben; Zahnpatienten, welche meine Hülfe in Anspruch nehmen wollen, ersuche ich, sich recht bald an mich zu wenden, indem ich meinen Aufenthalt nur auf acht Tage festgesetzt habe.

Zugleich empfehle ich meine anerkannt gute Zahntinktur für loses, leicht blutendes Zahnfleisch, schmerzstillende Tinctur für hohle Zähne, so wie auch mein rühmlichst bekanntes Zahnpulver zum Reinigen der Zähne.

Dringende Bitte. Ich ersuche alle diejenigen, die sich meiner Hülfe in künstlichen Zahnarbeiten u. s. w. bedienen wollen, sich gesälligst recht zeitig an mich zu wenden, da spätere Meldungen meines kurzen Aufenthalts wegen keine Berücksichtigung finden dürften.

Bemerke noch: daß ich die Preise so stellen werde, daß auch minder Bemittelte davon Gebrauch machen können. Mein Logis ist im Gasthof zur Stadt Zürich.

Halle, den 19. August 1837.

E. Thiele,

Königl. approbirter Zahn-Arzt
aus Berlin.

Da das leztlin von mir veranstaltete **Sackhuppen** nicht zu meiner Befriedigung ausgefallen, so werde ich meinen werthen Gästen Sonntag den 20. August nochmal eins zur Unterhaltung anstellen. Auch ist Concert und giebt es Kirchsucken. — Montag Concert und Gartenerleuchtung bei Bühne auf der Maille.

zowährend idgliche Gelegenheit nach Berlin zu fahren, so wie auch nach Leipzig und Raumburg im Saithof zum schwarzen Bär.

E. F. Eckert.

Queotnburger Brantwein, rein schmeckend und stark, à Quart 4 Sgr. 6 Pf., empfiehlt Fr. Schlüter, große Steintroße No. 86.

Bekanntmachung.

Die in dem 190sten Stück des Halle'schen Couriers auf den 19. d. M. angekündigte Auction wird hiermit wieder aufgehoben.

Halle, den 17. August 1837.

Hoffmann,
Landgerichts. Vot.

Ein vierspänniger kompletter Leiterwagen, so wie auch das dazu gehörige Erdrezeug, steht billig zu verkaufen bei Finger in Kollsdorf.

Auctions-Fortsetzung,
im Gasthofs zum Kronprinzen,
Dienstag den 22. d. M.,

Nachmittag 2 Uhr und folgende Tage, Berliner Porzellan, Tafel- und Kaffeegeschirr, viele Glasfachen, Tafelgedecke in diversen Größen, Handtücher und Bettüberzüge, schön gearbeitete Tischmesser, vieles Küchen- und sonstiges Wirthschaftsgeschirr von Zinn, Metall, Blech und Eisen, Kleider-, Wäsch- und Geschirrschränke, und andere Meubles, auch sehr gutes Waschgefäße.

Den 1sten Tag kommen die bronzirten Kronlampen, jede mit 16 Flammen, mit vor.

W. Köhler.

Folge freiwilliger gänzlicher Auflösung einer hiesigen Material- und Tabackshandlung, sollen Mittwoch als den 23. August c., Nachmittag 2 Uhr und die folgenden Tage in denselben Stunden, in meinem, am alten Markte sub No. 692. belegenen Geschäftslokale, mehrere gute und ächte Sorten noch vorhandene Reiter Tabacke, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Als: gerippter feiner Canaster Litt. B., Cuba, Peru, Thee- und leichter Canaster, ächter Damnur, Petit- und Türken-Canaster, deutscher Portoriko; diese Tabacke sind in $\frac{1}{4}$ lb Paketen und werden zu Parteen von 1, 2 und 3 lb verkauft, $\frac{1}{2}$ Ctr. 3 lb in 1 Sack loser Kraustaback, desgl. in 1 Sack $\frac{1}{2}$ Ctr. 1 lb Maryland, wie auch eine Partie guter Schnurstaback, als $10\frac{1}{2}$ lb, $\frac{1}{8}$ Ctr. $3\frac{1}{2}$ lb, $13\frac{1}{2}$ lb, $\frac{1}{4}$ Ctr. $11\frac{1}{2}$ lb und 11 lb werden in den sich befindlichen Fäßchen und benannter Quantität verkauft,

und erlaube ich mir die Herren Wirths und Kaufleute auf dem Lande hierauf aufmerksam zu machen, welche wohl zum Wiederverkauf ihre Rechnung finden dürften.

Auch sind einige Delgemalde, deren Meister zwar nicht ermittelt, aber von fleißiger Hand gefertigte sind, mit zu verkaufen, wozu ergebenst einlader, der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctionator

S. Wächter.

Gasthofverkauf.

Ein in einer ansehnlichen kommerziellen Mittelstadt an der neuen Magdeburger Chaussee in der besten Lage der Stadt belegener, mit lebhafter Nahrung und im besten baulichen Stande erhaltener Gasthof, mit hinlänglichen Stallungen, ziemlich bedeutendem Hofraum, Garten und übrigem Zubehör, soll Familienverhältnisse halber mit sämmtlichen Meubles in Gastzimmern und übrigen Inventarium, unter annehmlischen Bedingungen verkauft und sogleich übergeben werden.

Auch ist Verkäufer nicht abgeneigt, mit seinem Gasthofgrundstück gegen ein Landgut von ungefähr 4 oder 8 Wispel Auesaat einen Tauschhandel zu treffen.

Hierauf Reflektirenden ertheilt das Nähere in portofreien Briefen der beauftragte verpflichtete Taxator und Auctionator Bergheim in Eisleben.

Sonntag zum 20. c. lader zum Tanzvergnügen ergeben ein

Reideburg, den 17. August 1837.

Leonhardt.

Obstverkauf.

Die diesjährige Pflaumennutzung von meiner Plantage bi Klotzowitz und Deesenstädt, bin ich willens, Sonntag den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in dem Gasthofs zu Deesenstädt meistbietend zu verkaufen.

Deesenstädt, den 14. August 1837.

Bekanntmachung.

Krankheitshalber beabsichtige ich, mein zu Sorenzen, $1\frac{1}{2}$ Etunde von der Stadt Mannsfeld belegenes Freigut aus freier Hand sogleich mit voller Erndte und vollständigem Inventarium zu verkaufen oder auch auf sechs Jahre zu verpachten.

Kauf- und Pachtlustigen wird zur nähern Nachricht mitgetheilt, daß das Gut an Acker circa siebzehn Wispel Auesaat, größtentheils Weizenboden, Wiesen 40 Morgen, Gärten 5 Morgen, und an Holzung 250 Morgen Mittel-Waldung, so auch Schwäferei und Jagdarechtigkeit besitz; ferner eigene Gerichtsbarkeit, und 50 Thlr. alljährliche baare Gefälle.

Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst direct oder in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Sorenzen, am 15. August 1837.

Der Gutbesitzer
Wernicke.

Eine große Quantität Rapsbohnen à Sprentorb 1 Sgr., so auch Raps- und Rummelstroh, à Schock 15 Sgr., liegt zum Verkauf bei Wendenburg zu Deesenstädt.